

Aktives Weingut, passives Weinlager

Jahrgangspräsentation Juris am 24. und 25. April

Das Weingut der Familie Stiegelmar hat als eines der ersten Österreichs schon vor drei Jahrzehnten konsequent auf höchste Qualität gesetzt – damals reagierten die Berufskollegen mit Unverständnis oder gar Spott auf die Anstrengungen des Seniors, Georg Stiegelmar. Spätestens seit er 1995 in London mit dem Titel „Winemaker of the Year 2“ und dem Prädikat „Total Command of Winemaking“ ausgezeichnet wurde, sind solche Stimmen verstummt. Heute ist es eine allgemeine Erkenntnis, dass große Weine bereits am Rebstock entstehen. Respekt vor der Natur und der Rebe bedeutet für Axel Stiegelmar genau wie für Vater Juri (ortsüblicher Kosename von Georg) niedrige Erträge, hohe Pflanzendichte (bis 5.500 Stöcke/ha), grüne Ernte und den richtigen Lesezeitpunkt. Erst auf diesem Fundament baut die optimale Kellararbeit auf.

Neben dem historischen Gүн-

terkeller aus dem Jahr 1756 ist das neue Weinlager eine besondere Attraktion. Der Temperaturhaushalt kommt völlig ohne fossile Energie oder Elektrizität aus – es handelt sich dabei um das erste „Passivenergie-Weinlager“ in Österreich.

Mindestens ebenso faszinierend sind aber wie jedes Jahr die Weine von Juris, der Linien Reserve und Selektion, bekannte Cuvées wie St. Georg oder Inamera sowie die Süßweine, Sekte und Destillate. Die reinsortigen St. Laurent, Pinot noir, Zweigelt und Blaufränkisch gehören zu den besten des Landes und zeichnen sich auch durch die Preisgestaltung mit Augenmaß aus. Diese kann man am Wochenende vom 24. und 25. April 2004 ausgiebig verkosten; dazu gibt's kulinarische Schmankerln. Der Eintritt beträgt 10 Euro, diese werden bei jeder Bestellung rückvergütet.

Info: E-Mail: office@juris.at;
Tel.: 0 21 73/27 48

WALTER TUCEK